

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M. 20 Pf. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld). Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. im hohen einpakt. Raum 20 Pf., für außerhalb Wohnende 30 Pf. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Pf., im Reklameteile 100 Pf. (inkl. Feuerungszuschlag u. Umsatzsteuer). Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Multitage werden tags vorher erbeten.

Verleg.-Adresse: Verlag Annaburg Bez. Sächs.

Nr. 19.

Sonnabend, den 5. März 1921.

25. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Anordnung,

betreffend Regelung der Milchhöchstpreise.

Meine Anordnung vom 7. September 1918 — D. P. 7080 — (Kreisblatt Nr. 218), betreffend Neuregelung der Milchhöchstpreise, wird wie folgt abgeändert:

1. § 1, Absatz 1 und Absatz 5 erhält folgende Fassung:

Der Höchstpreis beim Verkauf von Milch durch den Erzeuger, sowie beim Verkauf von Milch, welche aus einer oder mehreren Kuhhaltungen bezogen ist (Milcherzeugerhöchstpreis), beträgt für Vollmilch 1,45 M. für das Liter, frei Empfangsstelle des Abnehmers; am Bestimmungsort beträgt der Erzeugerhöchstpreis 1,55 M. für das Liter Vollmilch und 65 Pf. für das Liter Mager- oder Buttermilch. Für von Molkereien gelieferte Vollmilch wird ein Zuschlag von 15 Pf. je Liter gefordert.

Außerdem kann einwandfrei gefilterte und der Frischmilchverarbeitung zugeführte Vollmilch dem Erzeuger ein besonderer Zuschlag bis zur Höhe von 15 Pf. für das Liter gezahlt werden darf.

Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Umsatzsteuer, jedoch letztere von Lieferanten nicht besonders in Rechnung gestellt werden darf.

2. Diese Anordnung tritt am 1. März 1921 in Kraft; mit dem gleichen Zeitpunkt treten meine Anordnungen, betreffend die Regelung der Milchhöchstpreise vom 25. Januar 1920 — D. P. 1197 (Kreisblatt Nr. 26 vom 31. 1. 1920) und vom 21. Mai 1920 — D. P. 7425 (Kreisblatt Nr. 119 vom 1. 6. 1920) außer Kraft.

Magdeburg, den 19. Februar 1921.

Der Oberpräsident des Provinz Sachsen.

gez. Hörling.

D. P. III. 1682. F.

Veröff. d. Torgau, den 22. Februar 1921.
Kreiswirtschaftsamt. Gerete.

Veröff. d. Annaburg, den 4. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Kleinhandelshöchstpreise für Voll- und Magermilch.

Im Anschließ an die Anordnung des Herrn Oberpräsidenten, betr. die Regelung der Milchhöchstpreise vom 19. d. Mts. — D. P. III. F. 1682 — werden für den Umfang des Kreises Torgau folgende Kleinhandelshöchstpreise festgesetzt:

1. Vollmilch beim Verkauf durch den Erzeuger (Kuhhalter) ab Hof für das Liter 1,60 M.
2. Für molkereimäßig behandelte Vollmilch beträgt der Höchstpreis für das Liter 1,70 M.
3. beim Verkauf durch die Molkerei oder den Milchhändler ab Laden für Vollmilch für das Liter 2,00 M.

und für Mager- und Buttermilch 0,80 Mark für Vorstehende Anordnung tritt mit dem 1. März 1921 in Kraft.

Torgau, den 22. Februar 1921

Kreiswirtschaftsamt

Gerete.

Veröff. d. Annaburg, den 4. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Belieferung und Abstempelung der März-Zudemarken.

Die auf die Zudemarken für Monat März ds. Js. auszugehende Zudemenge wird wiederum auf 750 Gramm festgesetzt.

Die Abstempelung der Zudemarken durch die Ortsbehörden bleibt auch für Monat März d. Js. beibehalten.

Torgau, den 28. Februar 1921.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses. Gerete.

Veröff. d. Annaburg, den 4. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Anordnung betreffend Butterherstellerepreise.

Unter Aufhebung meiner Anordnung vom 21. Mai 1920 — D. P. 7696, (Kreisblatt Nr. 119), — betreffend Butterpreise, wird die Anordnung vom 7. September 1918 — D. P. 7875, (Kreisblatt vom 20. 9. 1918 — wie folgt abgeändert:

I. Der § 1 erhält folgende Fassung:
Der Preis für Molkereibutter, den der Hersteller beim Verkauf im Großhandel fordern darf, wird

1. für Handelsware I (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) auf höchstens 1720 M.,
2. für Handelsware II (nicht vollwertige Molkereibutter) auf höchstens 1620 M.,
3. für abfallende Ware auf höchstens 1420 M., für 50 Kg. festgesetzt.

II. Der § 2 Absatz 1 erhält folgende Fassung:
Der Preis für Butter, die nicht Molkereibutter ist, (Landbutter) den der Hersteller beim Verkauf fordern darf, wird auf höchstens 1620 M., für abfallende Ware auf höchstens 1420 M., für 50 Kg. festgesetzt.

III. Der Molkereien wird gestattet, bei Verwendung neuer Butternonnen und ersten Bergamentpapiers zur Verpackung der Butter, für die Verpackung bis zu 20 M. je Zentner gesondert in Rechnung zu stellen.

IV. Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Umsatzsteuer, so daß letztere von Lieferanten nicht besonders in Rechnung gestellt werden darf.

V. Die Anordnung tritt am 1. März 1921 in Kraft.

Magdeburg, den 19. Februar 1921.

Der Oberpräsident des Provinz Sachsen.

gez. Hörling.

Veröff. d. Torgau, den 22. Februar 1921.
Kreiswirtschaftsamt. Gerete.

Veröff. d. Annaburg, den 3. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Kleinhandelshöchstpreis für Butter.

Im Anschließ an die Anordnung des Herrn Oberpräsidenten, betr. die Erhöhung der Erzeugerhöchstpreise für Butter, vom 19. 2. 21 D. P. III. 1683. F. — und unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 31. 5. 20 (Kreisblatt Nr. 119, vom 1. 6. 20) und vom 28. August 1920 (Kreisblatt Nr. 195, vom 28. 8. 1920) werden die Kleinhandelshöchstpreise für Butter wie folgt festgesetzt:

Für die Stadt Torgau:

1. Molkereibutter, Handelsware I, (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) 20 M. für ein Pfund.
2. Molkereibutter, Handelsware II, 19 M. für ein Pfund.
3. Landbutter, Handelsware I, (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) 19 M. für ein Pfund.
4. Landbutter, abfallende Ware, 18 M. für ein Pfund.

Für Torgau-Land:

1. Molkereibutter, Handelsware I, (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) 19 M. für ein Pfund.
2. Molkereibutter, Handelsware II, 18 M. für ein Pfund.
3. Landbutter, Handelsware I, (Ware von einwandfreier Beschaffenheit) 19 M. für ein Pfund.
4. Landbutter, abfallende Ware, 18 M. für ein Pfund.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise, vom 4. August 1914, (R. G. Bl. S. 116) in Verbindung mit der Bekanntmachung vom 21. Januar 1915 (R. G. Bl. S. 25), vom 23. März 1916 (R. G. Bl. S. 183) und vom 22. März 1917 (R. G. Bl. S. 253).

Torgau, den 22. Februar 1921.

Kreiswirtschaftsamt

Gerete.

Veröff. d. Annaburg, den 4. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Änderung der Verordnung über Käse.

Die Änderung der Verordnung über Käse vom 6. November 1918 — D. P. 9500, (Kreisblatt Nr. 266 vom 22. 11. 1918 — sowie vom 31. Januar, Kreisblatt Nr. 26 vom 31. Januar 1920, wird wie folgt geändert:

1. § 1 erhält folgende Fassung:

- | Geprehter Quart (Rohstoff für Quartkäse Wassergeh. höchstens 68,5%) | Gehaltspreis für 50 Kg. in 100. 00. in M. 0,40 in M. | |
|--|--|------------------------------------|
| | Preis für 50 Kg. in 100. 00. in M. | Preis für 50 Kg. in 100. 00. in M. |
| 1. Geprehter Quart (Rohstoff für Quartkäse Wassergeh. höchstens 68,5%) | 270 | — |
| 2. Speisequart (Wassergehalt höchstens 75%) | 220 | 265 3,25 |
| 3. Angereicherter Quartkäse | 400 | 440 5,00 |
| 4. Labquart, Süßmilchquart, Rohstoff für Käse nach Laffonchem Verfahren (Wassergeh. höchst. 68,5%) | 315 | — |
| 5. Käse nach Laffonchem Verf. aus Labquart | 410 | 445 5,00 |

II. Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich Umsatzsteuer, so daß letztere von Lieferanten nicht besonders in Rechnung gestellt werden darf.

III. Diese Anordnung tritt am 1. März 1921 in Kraft. Gleichzeitig treten meine Anordnungen vom 25. Januar 1920 — D. P. 1199, (Kreisblatt Nr. 26 vom 31. 1. 1920 — und vom 21. Mai 1920 — D. P. 7697, (Kreisblatt Nr. 119 vom 1. 6. 1920 — außer Kraft.

Magdeburg, den 19. Februar 1921.

Der Oberpräsident des Provinz Sachsen.

gez. Hörling.

Veröff. d. Torgau, den 22. Februar 1921.
Kreiswirtschaftsamt. Gerete.

Veröff. d. Annaburg, den 4. März 1921.
Der Gemeindevorsteher. Henze.

Landwirtschaftskammervahlen.

Nach § 8 der Wahlordnung für die Landwirtschaftskammern vom 6. Januar d. Js. (G. S. S. 44) sind die Wählerlisten vom 21. bis 14 Tage vor dem Wahltag auszuliegen. Nachdem die Wahlen vom 27. Februar auf den 30. März d. Js. verlegt worden sind, hat der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten genehmigt, daß von einer nochmaligen Auslegung der Wählerlisten abzusehen ist. Er hat jedoch bestimmt, daß Einsprüche gegen die Wählerlisten noch innerhald der sich aus § 8 ergebenden Frist, also noch bis zum 5. März d. Js. zulässig sind.

Torgau, den 24. Februar 1921.

Der Landrat. Dr. Gerete.

Veröff. d. Annaburg, den 4. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Steuern

für das IV. Quartal 1920 nebst den Feuer-versicherungsbeiträgen umgehend an die Gemeindekasse abzuführen sind.

Annaburg, den 4. März 1920.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Politische Bundschan.

— Auf der Flensburger Schiffsweert beschloß die radikale Mehrheit der Werftarbeiter den geplanten Stapellauf des Seebampfers „Tirpitz“ wegen seines „anrüchlichen“ Namens und wegen der „anrüchlichen“ Taufgäste (Tirpitz, Stimmes usw.) zu verhindern.

Die Londoner Konferenz.

Der erste Konferenztag.

London, 1. März. Heute vormittag fand im Lancaster House die erste Sitzung der Konferenz statt, an der außer der deutschen die englische, die französische, die italienische, die belgische und die japanische Delegation teilnahmen. Von der deutschen Delegation waren Reichsminister Dr. Simons, die Staatssekretäre Bergmann und Schröder, Ministerialdirektor v. Simson und v. Veltheim und Staatssekretär Lomax anwesend, ferner der Vizepräsident Scharner.

Lloyd George, der Präsident der Konferenz, eröffnete die Sitzung, indem er vorschlug, zuerst die Reparationsfrage zu besprechen. Minister Dr. Simons willigte ein und legte den Standpunkt der deutschen Regierung zu den Pariser Beschlüssen in der Reparationsfrage dar, die in der vorliegenden Form unmöglich ausführbar seien. Einzelheiten darüber enthalten die beiden Denkschriften, die er der Konferenz überreichte. Der Reichsminister Dr. Simons gab sodann einen Uebersicht über die deutschen Gegenanträge.

Lloyd George bemerkte namens der Alliierten, daß die deutschen Vorschläge nach seiner Meinung auf einer gänzlichen Verkennung der Bedürfnisse der Lage beruhten. Die Alliierten würden aber unter sich beraten und morgen ihre Antwort geben. Darauf wurde die Sitzung gegen 1 Uhr geschlossen.

Die „Agence Havas“ meldet aus London: Die Konferenz hörte heute morgen die Darlegungen der deutschen Delegation an, die außerdem den Text der von den Sachverständigen ausgearbeiteten Gegenanträge vorlegte. Dr. Simons bietet die Zahlung von 50 Milliarden Goldmark zum gegenwärtigen Kurse an. Hieraus sind, wie die deutsche Delegation behauptet, bereits 20 Milliarden in Form von Rückerstattungen gezahlt worden. Deutschland will den Mehrbetrag, also 30 Milliarden, in dreißig Jahren zahlen unter der Bedingung, daß eine internationale Anleihe ausgeben wird. Zunächst schlägt Deutschland eine Anleihe in möglichst großer Umfang, etwa bis zu acht Milliarden Goldmark mit möglichst niedrigem Zinsfuß und nach fünf Jahren einsehender Tilgung vor. Deutschland ist bereit, den Anleihebedingungen die nötigen Sicherheiten zu gewähren. Abgesehen von dem Anleihegeschäft übernimmt Deutschland für die nächsten fünf Jahre eine Milliarde Annuitäten durch Sachleistungen zu bedecken. Deutschland erklärt sich bereit, durch Arbeit an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete unter Anrechnung mitzuwirken. Der nicht durch Anleihe oder anderweitig bedeckte Betrag der Reparationsschuld wird mit 5 Proz. verzinst. Die bis 1. Mai 1926 durch Annuitäten ungedeckten Zinsen werden ohne Zinseszinsen der Kapital Schuld zugeschlagen. Die Finanzierung der Restschuld bleibt vorbehalten. Voraussetzung für diese Vorschläge ist das Vorhandensein der Oberbefehlshaber bei Deutschland und die Wiederherstellung wirtschaftlicher Freiheit und Gleichberechtigung. Lloyd George erklärte, daß diese Vorschläge von vollständiger Verkennung der Lage zeugten und daß, falls der Inhalt der Vorschläge im einzelnen den von Dr. Simons hierüber abgegebenen Erklärungen entspreche die Vorschläge weder eine Prüfung noch eine Erörterung verdienten.

Drohungen.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Evening Standard“ schreibt, wenn die Deutschen sich weigern sollten, die Forderungen der Alliierten anzunehmen, so werde eine starke alliierte Truppenmacht, in der hauptsächlich Franzosen, sofort ein bestimmtes Gebiet, wahrscheinlich das Ruhrgebiet besetzen. Im Rheinland würden sofort Maßnahmen ergriffen, um die Werte einzutreiben. Andere Strafen würden außerdem verhängt werden.

Ueber die weitere Begehung des deutschen Gebietes weiß der „Daily Express“ zu berichten, daß die Belgier Dortmund und Umgebung besetzen würden, die Franzosen Frankfurt a. M. und evtl. später größere Teile von Süddeutschland, vielleicht auch München. Dabei solle die bayerische Einwohnerwehr gewaltsam entwaffnet werden. Eine alliierte Flotte werde Hamburg blockieren, und wenn England sich daran nicht beteiligen wolle, dann würde Frankreich die Blockade allein übernehmen. (1)

Der zweite Konferenztag.

London, 2. März. Die Führer der alliierten Delegation versammelten sich mittags, um den Bericht ihrer juristischen und wirtschaftlichen Ratgeber zu hören. Sodann beriet sich die Konferenz mit Marschall Foch, Feldmarschall Wilson und anderen militärischen Sachverständigen. Die Konferenz wird ihre Beratungen heute nachmittags um 5 Uhr wieder aufnehmen.

Den weiteren Fortgang der Konferenz stellt man sich auf englischer Seite so vor, daß Donnerstag eine befristete Anfrage an die deutschen Delegierten gestellt wird, wie sie sich zu den von den Alliierten ganz bestimmt formulierten Zahlungsforderungen stellen würden. Gleichzeitig würden die heute beschlossenen Sanktionen mitgeteilt werden. Bei diesem Gang der Konferenz ist an dem außerordentlichen Ernst der Lage nicht zu zweifeln, obwohl gerade auf englischer Seite die Erkenntnis flark ist, daß das Scheitern der Konferenz nicht nur ein Unglück für Deutschland bedeuten würde.

Der dritte Konferenztag.

Deutschland will am Montag antworten.

Duisburg — Ruhrort und Düsseldorf.

London, 3. März. Nach einer „Havas“-Meldung gab Lloyd George heute auf der Konferenz eine Erklärung ab, in der er heißt, die deutschen Gegenanträge verdienten keine nähere Prüfung. Er erinnerte an die Nichterfüllung von Verträgen imbetreff der Kohlenlieferung, der Entwaflungsbedingungen, der Zahlung von zwanzig Milliarden und der Befragung der Kriegsbefehlshabenden. Er bemerkte ferner, daß Deutschland dadurch, daß es sich weigerte, die ihm von den Alliierten in der Reparationsfrage zugestandenen Erleichterungen anzunehmen, durch diese Lasten selbst gleichzeitig auf die verschiedensten Vorteile verzichtete, die ihm auf der letzten Konferenz zugestimmt worden waren. Unter diesen Umständen gab Lloyd George Dr. Simons zu verstehen, daß, wenn die Deutschen bis zum Ablauf einer Frist, die bis zum Montag mittag läuft, nicht die Grundlage des Pariser Abkommens über die Reparationen angenommen habe, die Alliierten beschloßen hätten, Deutschland gegenüber sofort folgende Zwangsmaßnahmen zur Anwendung zu bringen:

1. Begehung von Duisburg — Ruhrort und Düsseldorf durch die alliierten Truppen.
2. Erhebung von Abgaben an den Verkaufspreis der deutschen Waren in den alliierten Ländern, in einer

Höhe, die jedes einzelne Land nach seinem Belieben bestimmen kann.

3. Errichtung einer Zollgrenze am Rhein unter Aufsicht der Alliierten.

Lokales und Provinziales.

Annaburg. Gegen die Arbeiter Otto Petri, Fritz Miesch und Max Klemm von hier wurde am 4. März vor dem Schwurgericht in Torgau bis Mitternacht verhandelt. Das Urteil lautet: Klemm 9 Jahre, Miesch 6 Jahre und Petri 3 Jahre Zuchthaus. Die Angeklagten hatten in der Nacht des 11. Noobr. v. Js. den Landwirt Julius Bösch in Gr. Karga in seiner Behausung überfallen, raubten ungefähr 3000 M und schossen dabei den Besohlenen in den Arm.

Annaburg. „Schuldig.“ ein Drama in 3 Akten von Richard Boh gelangte gestern Abend zur Aufführung. Es behandelt die schon so alten Probleme Justizmord, Alkoholisismus und Prostitution, die wohl nie ganz gelöst werden können, weil sie den Teil des Lebens bilden, der nur einmal zu dessen Schattenseiten gehört. Zur Aufführung wäre wenig zu sagen; sie spricht für sich selbst. Das abermals lauchende Publikum glaubte Wirklichkeit vor sich haben, so naturgetreu war die Wiedergabe des Dramas, die nur möglich war, weil alle Darsteller ihr Bestes gaben. — Sch.

Am Sonntag Abend gelangt das Lustspiel „die Generalformel“ zur Aufführung. Anschließend folgen noch einige Deklamationen und das einaktige Lustspiel „die Heiden“. Damit dürfen dann auch die Theaterbesucher auf ihre Kosten kommen, die Wert auf Quantität der Vorstellung legen.

Torgau, 28. Febr. Das Schwurgericht hat heute seine Verhandlungen mit der Anklage gegen den Zahnärztlichen Fährdrittel wegen Urkundenfälschung begonnen. Für die folgenden Tage sind angelegt: Das Schmeider aus Mühlberg wegen Meineides; Bergschlosser Willi Haupt aus Prüfen wegen Urkundenfälschung; Otto Petri, Fritz Miesch und Max Klemm aus Annaburg wegen räuberischen Diebstahls und Falschungsverur; früherer Postkassener Richard Förster aus Jessen wegen Unterschlagung im Amte; Dienstmädchen Ella Bauer aus Naumburg wegen Meineides.

Liebenwerda. Die Kasse der Wareneinkaufsstelle des Kreiswohlfahrtsamtes wurde um 12500 M. beraubt. Der Angestellte Nitsche kam in den Verdacht, die Unterschlagungen begangen zu haben. In einem unbedachten Augenblick vergiftete er sich mit Blausäure.

Elsterwerda, 28. Febr. Von einem schnellen Tod erlitt wurde gestern vorm. auf dem Berlin-Dresdener Bahnhof der Dentist Emil Groth. Er wollte seine in einer Dresdener Klinik liegende Frau besuchen. Der Vormittagszug nach Dresden hatte jedoch längere Zeit Verspätung. Diese Zeit wollte Groth benutzen, um noch einmal nach seiner am Denkmalsplatz gelegenen Wohnung zu gehen. Beim Her-ausstreten aus dem Bahnhofsgelände erlitt er einen Herzschlag und brach tot zusammen.

Halle, 25. Febr. Auf dem Riebeckplatz in Halle soll ein Wollentragerr errichtet werden. Das Gebäude soll 12 Stockwerke hoch sein und 700 Büroräume beherbergen

Des Andern Ehre.

Roman von H. Courts-Mahler.

20) (Nachdruck verboten.)

Gramwooll sah sie endlich wieder zu ihm auf. Sie richtete sich ein wenig auf und stützte den Kopf in die Hand.

„Mein Glück? Das liegt im Fluß begraben, Albert. Warum ich hineinprang, willst du wissen? Auch das sollst du erfahren. Du hast ein Vieh, alles zu wissen. Ich glaubte mich von Heinz Althoff geliebt — obwohl er es mir nie mit Worten sagte. Du nein — das tat er nicht. Er hat nur mit mir getändelt — ein Firtz — ein harmloser Firtz — sonst nichts. Aber ich Travin hielt das für Ernst, ich glaubte, er liebe mich so tief und hart, wie ich ihn liebe. Und — und da warf ich mich ihm an den Hals.“ Die letzten Worte presste sie wie widerwillig zwischen den Zähnen hervor. Dann sah sie sich gewaltsam und fuhr fort: „Ja, ich küßte ihn, als er mir, wahrscheinlich geängstigt durch meine Leidenschaft, von Trennung sprach. Durch Helma und dich wurden wir geliebt, er konnte mir nicht einmal antworten. So wiegte ich mich noch in rosigem Hoffnungen auf ein Glück an seiner Seite — und dachte nicht einmal daran, wie weh ich dir tun wollte. Aber die Strafe dafür kam schnell genug. Wir trafen uns am Fluß — und als ich ihm wieder mein ganzes Sein und Leben bot — da wies er mich zurück, sprach von Vernunft, von einem vorübergehenden Kaufsch. Er bedauerte sehr, daß ich den Firtz so tragisch nahm, und als ich ihn ernstlich fragte, ob er mich denn nicht liebe, da hatte er zur Antwort nur ein kurzes Nein. Was dann geschah — das weiß ich nur unklar. Ich fühle nur, daß alles um mich zusammenbrach, daß das Leben mir wertlos geworden war. Und da sprang ich in den Fluß.“

Sie sank müde in ihre Kissen zurück. Er streifte ihre Hand und ließ sie in die Hände, und zugleich erwachte in seiner Seele ein selbes, schmerzliches Hoffen, daß nun doch nicht alles verloren war, daß sich aus dem Trümmern seines Glückes ein neues zimmern lassen würde. Er überließ sich allem. Heinz Althoff hatte seiner liebsten jungen Frau geliebt. Ihre Schönheit hatte ihm zuweilen vielleicht weiter fortgerissen, als er hatte gehen wollen. Wahnte er doch selbst aus seiner Jugendzeit wie leidenschaftlich so ein Firtz begonnen wird. Und als er sah, wie ernst Vera die Sache

nahm, da versuchte er, sich zurückzuziehen. Konnte er ihn verdammten? Hatte er nicht selbst mehr als einmal baselbe getan, hatte er nicht viel mehr Schuld auf sich geladen? Durfte er sich zum Richter aufwerfen?

Er sah voll Liebe und Mitleid auf Vera herab. „Mein armes, liebes Kind, wenn ich dir doch helfen könnte!“ sagte er leise.

Tränen verdunkelten ihren Blick. „Deine Güte verdoppelt meine Schuld.“ schluchzte sie wie außer sich. Er seufzte tief auf. „Kind, wenn ich in meinem Leben nicht schuldiger geworden wäre wie du, dann wäre mir vielleicht diese Vergeltung erpart geblieben. Ich verzeihe dir von ganzem Herzen, und auf mein Wort, ich hätte mich nicht hinderlich zwischen dich und dein Glück gestellt. Du bist so jung und hast noch ein Anrecht auf Glück. Aber da dir die Hoffnung auf eine Vereinigung mit dem Mann, den du liebst, zerstört ist, so bitte ich dich, bleibe bei mir. Versuche das Leben an meiner Seite weiter zu tragen. Zeigt es sich, daß dir das unmöglich ist, so halt du mein Wort: du bist frei, sobald du es sein willst. Ich will dir mit aller Zärtlichkeit begegnen, und alles vermeiden, was deine Seelenruhe stört. Sobald du reifen kannst, gehen wir nach dem Süden. Und wenn du nicht hierher zurückkehren willst, lege ich meine Geschäfte nieder. Wo es dir gefällt, wollen wir bleiben. Ich liebe dich so sehr, daß ich nur den Wunsch habe, du sollst mich für dich sorgen lassen, sollst dich von mir hegen und pflegen lassen wie ein liebes, trantes Kind. Vielleicht heilt die Zeit die Wunden, die dir geschlagen worden sind. Das soll dann mein Lohn sein für alles.“

Sie sah ihn ungläubig an. Unausgesselt rannen die Tränen über ihre Wangen. „Das hab ich nicht verdient, Albert. Ich hätte verdient, daß du mich fortjagtest aus deinem Hause.“

Er schüttelte den Kopf.

Wenn wir Menschen alle nach Verdienst behandelt würden — wie sollte es dann aussehen in der Welt. Nicht einer ginge frustriert aus. Das lagte dir schon — auch ich habe im Leben manches getan, was ich umgehen machen möchte. Viel schlimmere Schuld hab ich auf mich geladen. An dir will ich gutmachen versuchen, was ich in meiner Jugend gekündigt habe. Aber nun mußt du Ruhe haben, zu viel hast du dich aufgeregt. Sch laße dich jetzt mit Helma allein. Sie hat dich so treu gepflegt und wird dir jetzt eine

kräftige Suppe bringen. Zuerst mußt du jetzt wieder gesund werden.“

Vera sah sie an. „Sag mir noch eins. Was wirst du mit Heinz Althoff beginnen?“

„Damit quäle dich nicht. Ich werde mit ihm abrechnen. Erst wollte ich dich außer Gefahr wissen.“

Sie umklammerte seine Hand in jähem Schreck. „Du willst ihn fordern?“

Er schüttelte den Kopf. „Sorgst du um sein Leben?“

„Um das seine und um das deine. Albert, ich ertrüge es nicht, wenn meinnetwegen Blut fließen würde. Glaub mir — er hat dir nicht zu nahe treten wollen, ich allein bin schuldig.“

Er streifte ihre Haar. Ein wehmütiger Zug lag in seinem blassen Gesicht. „Sei ruhig Vera! Mein Wort darauf — es soll kein Blut fließen, weder das seine noch das meine. Aber nun genug. Jetzt verpflicht mir, artig deine Suppe zu essen, und dann versuchst du zu schlafen, ja?“

Sie hielt ihn fest und legte ihre Wangen an seinen Arm wie ein hilfloses Kind. „Albert — wenn ich doch diese unselige Liebe aus meinem Herzen reißen könnte!“

Seine Hand zitterte in der ihren. „Das Leben verlohne seinen, Vera. Wir alle müssen leiden und kämpfen. Nur durch Schuld und Leid können wir reifen. Aber beides darf uns nicht unterliegen. Wir müssen uns wehren mit aller Kraft.“

„Sich zu mir!“ das sie leise.

Da beugte er sich schnell herab und küßte sie leicht auf die Stirn. „Mit allem, was ich bin und habe, mein geliebtes Kind.“ sagte er mit unterdrückter Erregung. Dann ging er schnell hinaus. Stumm winkte er draußen Helma zu, hineinzugehen.

Als er in seinem Zimmer allein war, sank er wie kraftlos in einen Sessel.

Tiefer Gram lag auf seinem Gesicht, und seine Seele ergab sich jetzt widerstandslos dem herben Schmerz. —

Fortsetzung folgt.

Das Kiefernprojekt ist finanziell gesichert. Die Bauarbeiten sollen sofort aufgenommen werden.

Halle, 1. März. Eine bemerkenswerte Aenderung gab die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis Halle-Merseburg, derzufolge die Kommunisten nur 4 und nicht 5 Mandate, wie zuerst berechnet wurde, erhalten. Die Kommunisten brachten nicht 204.000 Stimmen, sondern nur 197.113 auf.

Heldringen. Auf einem hier gehaltenen Auto zweier Pfeifenmeister aus Leipzig wurden drei Pakete Butter im Gewicht von ungefähr 122 Pfund beschlagnahmt. Die nach Leipzig verschoben werden sollten. Es besteht der dringende Verdacht, daß die Butter aus Vorräten der Kreisstelle stammt.

Stäffurt. Auf der Ammoniat-Sodafabrik wurde der Arbeiter Alfred Krause von einer herabstürzenden Kohlenmasse verschüttet, wobei er erstickte.

Molmirsleben, 25. Febr. Einen bösen Reinfall erleiden die zugebeliebten Bewohner der ganzen Umgegend, Stadt der erhofften 100 Mt. pro Zentner werden kaum 18 Mt. gezahlt.

Genthin. Eine Unterschlagung von 55.000 Mark hat sich der Kassenwärtin bei der Sprengstoff-Altkien-Gesellschaft Pennigsdorf zuschulden kommen lassen. Um

diese Veruntreuungen zu verurteilen, kauft die R. einen Einbruch vor. Er wurde verhaftet und gestand nach längerem Leugnen die Tat ein.

Genthin, 25. Febr. Die bekannte Perfissima Gentel u. Cie., Fabrik für chemische Produkte in Düsseldorf, will im Innern Deutschlands eine Filialfabrik errichten. Von 19 in Betracht kommenden Städten ist die Wahl auf unsere Stadt gefallen. Die Stadt will der Firma ein größeres Gelände am Plauer Kanal (etwa 60 Morgen) zur Verfügung stellen. Die Firma gedenkt etwa 1000 Arbeiter zu beschäftigen.

Sonneberg, 25. Febr. Die Landwirte haben in einer Versammlung beschlossen, die Milchlieferung einzustellen, wenn ihnen nicht ein Milchpreis von 2 Mt. pro Liter ab Hof bezahlt wird. Tatsächlich wurde auch die Milchlieferung eingestellt.

Coburg. Auf der Fahrt von Lichtenfels nach hier rauchte ein blutjunges Burschchen in einem Nichtraucher-Wagen eine Zigarette. Als ihn eine ältere Dame bat, mit Rücksicht auf ihren Husten die Zigarette wegzulegen, erwiderte er ihr höhnisch: „Im Volksstaat Bayern ist alles erlaubt!“ Im nächsten Augenblick erhielt er von einem mitreisenden Herrn eine kräftige Ohrfeige und wurde unter schallender

Seiterkeit der übrigen Reisenden mit den Worten getrübt: „Im Volksstaate Bayern ist alles erlaubt!“

Einigkeit.

Ich möchte mich in tausend Menschen teilen und tausendfach das deutsche Land durchziehen, um laut zu predigen auf allen Gassen: Du armes Volk, von aller Welt verlassen, beschimpft, verarmt, verhungert, hab verblutet, von Feinden ausgenudert und getruet, laß ab vom Haber, der dein Sein zerfleischt, hoch auf die Lofung, die dein Jammer heiligt, die einzig noch mag wenden all dein Leid:

Einigkeit . . . Walter Bloem.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag (Väter) den 6. März:
Ortskirche: 9 Uhr: } Bräufung der Konfirmanden.
Schloßkirche: 10 Uhr: } Herr Schloßpfarrer Langguth.

Anmeldung zur Schule.

Die Anmeldung der zu Eltern schulpflichtig werdenden Kinder findet statt am

Sonnabend, den 5. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr

im großen Schulgebäude am Markt. Mitzubringen sind Geburts- und Taufschein.

Schulpflichtig werden alle Kinder, welche in der Zeit vom 1. Oktober 1914 bis 30. November 1915 geboren sind. Annaburg, 28. Februar 1921.

Schröder, Rektor.

Sonnabend, den 5. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

werden vom Abriß meines Hintergebäudes
ca. 30 Haufen Bauholz,
Latten und Bretter
und einige Meter Kiefern-Scheitholz
gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

E. Klausenitzer.

Holzversteigerung.

In der **Dorförsterei Annaburg** sollen
Donnerstag, den 10. März vorm. 9 1/2 Uhr
im **Waldschloßchen zu Annaburg** öffentlich meistbietend
versteigert werden:

A. Kiefern-Stammholz und Dersftangen:

- Försterei Eichenhäde:** Sammelstieb Haupt- und Vornurung Jagen 88, 119, 121, 140 = 7 Stämme mit 3,18 fm III. Kl. und 0,69 fm IV. Kl.
- Försterei Brude:** Schlag Jagen 41 = 93 Stämme mit 4,59 fm III. Kl. und 31,20 fm IV. Kl.
Schlag Jag. 42 = 258 Stämme mit 138 fm II. Kl., 9,95 fm III. Kl., 81,14 fm IV. Kl., 185 Stangen I. Kl., 105 Stangen II. Kl.
Schlag Jag. 60 = 295 Stämme mit 31,65 fm III. Kl., 89,32 fm IV. Kl.
- Försterei Arenz:** Durchforstung Jag. 66 = 6 Stämme mit 2,40 fm III. Kl. und 1,32 fm IV. Kl.
Sammelstieb Haupt- und Vornurung Jagen 1, 6, 7, 9, 10, 24, 25, 26, 28, 30, 31, 48, 49, 63, 65, 67, 69 etwa 82 Stämme mit 6,86 fm II. Kl., 38,90 fm III. Kl. und 7,61 fm IV. Kl.

B. Stockholz zur Selbstwerbung:

- Försterei Annaburg:** Schlag Jag. 138 b: 27 Rabeln.
 - Försterei Brude:** Schlag Jag. 60: 13 Rabeln; Schlag Jagen 22: 51 Rabeln.
 - Försterei Arenz:** Schlag Jag. 68 b: 13 Rabeln.
- Stammholz, Dersftangen und Stockholz nur für Selbstverbraucher; das Stockholz nur für die Gemeinden Annaburg, Naumburg, Bethau, Labrun, Großtreben, Sintersee und Lichtenburg gegen Barzahlung. Losverzeichnisse für Buchholz nur nach vorheriger Bestellung bis 6. März vom 8. März ab erhältlich.

Sonnabend, 5. März,
nachm. 4 Uhr
verpackt in ein Dtl und Stelle die Hälfte meiner

Wiese

am **Wiesenbüsch** öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung
auf die Dauer von 6 Jahren.
Albert Wagner.

Weizenstroh

habe 200 Zentner oder geteilt
sogleich abzugeben.
Adolf Weicholt.

Mineralwasser-Apparat

mit ca. 1200 Flaschen
und 80 Kästen, sowie 1 Posten
Grundstoff
zur **Almondabereitung** zu
verkaufen.

Aderstraße 6,
„Gasthaus zur Einigkeit“.

Spielkarten
empfiehlt **Herrn Steinbeiß.**



Lange genug haben Sie die Wohllut einer guten Seife beim Waschen entbehren müssen und noch mehr haben Sie dabei das so beliebte selbsttätige **Waschmittel Persil** vermißt. Jetzt ist

Persil wieder da!

Wir liefern es in bester Friedensqualität, so daß Sie Ihre Wäsche mit wenig Mühe wieder blütenweiß waschen können. — Kein Reiben oder Bürsten, keine Seife oder sonstigen Zutaten, nur einmaliges viertelstündiges Kochen, also

große Ersparnis an Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.

Persil vereinigt höchste Wasch- und Bleichkraft bei größter Schonung und Erhaltung der Wäsche mit denkbar geringstem Arbeitsaufwand.

Das beste u. einfachste Waschverfahren!

Machen Sie es sich bei den heutigen teuren Zeiten zunutze!

Preis. Mk. 4.— das Paket.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Suche zum 1. April oder
1. Mai ein nicht zu junges
Hausmädchen,
möglichst mit etwas Kochkennt-
nissen.
Frau Dr. Puschmann,
Jessen (Bez. Halle).

Maurer
stellt sofort ein
W. Kunze.

Knecht
stellt ein **W. Wernicke,**
Schäfer.

Einen Jungen
zu den Döfen sucht sofort
Niemitz, Getreudshof.

Baby-Korb
mit Gestell, Federbetten und
Baby-Wäsche zu verkaufen.
Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Bl.
8 Wochen alte

Ferkel
u. einen jungen Hund
als Junghund geeignet, verkauft
Niemitz, Getreudshof.

2 Freunde
suchen Damenbekanntschaft zu
späterer Ehe. 21 Jahre. Off.
unter **A. H. I.** an die Geschäfts-
stelle d. Bl.

Deutscher Schäfer-Hund
(Hängeohren) dunkelgrau mit
Fettensand erkaufen. Gegen
gute Belohnung abgegeben.
Rost's Gärtnerei.

Ein braun-weißer
Hund
(Vorderer) auf den Namen
„Waldo“ hörend, entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Krüger, Zwisigto.

Tabak, Kantabak
Zigaren und
Zigaretten
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

▲▲▲▲▲▲▲▲▲▲
Schmidt's
Zahn-Praxis
Jessen, Telefon Nr. 91
Sprechstunden:
9-12, 2-4, Sonnt. 9-12 Uhr.
Mittwochs geschlossen.

Künstliche **Zahnersatz**, Zahn-
ziehen mit **Bekübung**,
Plombieren **hohler Zähne**.
Behandlung für die **Landkranken-**
kassen **Torgau.**

Brennholz
jede Menge abzugeben.
Gemeinden, Selbstverbraucher, wollen sich
sofort wenden an
W. Kunze, Baugeschäft.

Ziegen-Zentrifugen, Kuhzentrifugen,
Butterfässer, Butterformen,
Fahrradgummi zu Tagespreisen,
Fahrräder :: Nähmaschinen,
Sprech-Apparate :: Platten,
Taschenlampen :: Batterien,
Luftgewehre, Fußbälle
sowie sämtliche
Emaille- und Eisenwaren
und **Rex-Apparate**
empfiehlt
Fritz Rödler, Markt 20.
Reparaturen an sämtl. offerierten Maschinen.

Sicherheits-
Bünd-Hölzer
eingetroffen
J. G. Hollmig's Sohn.

Syndetikon
klebt, leimt, kittet alles!
In Tuben à 1.25 und 1.50 Mk.
zu haben bei
Herrn Steinbeiß.

Bahn-Atelier
Annaburg, Zorgauerstr. 27,
im Hause des Hrn. Schüttauf.
Telephon 27.
Sprechstunden f. Zahnkranken:
Jeden Montag v. 9-11 Uhr
und 2-6 Uhr nachm.
E. Pape, prakt. Dentist
Wittenberg.

Selbst gebrannten
Kaffee,
à Pfd. 26.—, 28.— u. 32.— Mk.
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Feinsten
Kunst-Honig
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.
Alle

Sämereien,
auf Keimfähigkeit geprüft,
empfiehlt
Rost's Gärtnerei.

Garderobensblöcke
sind wieder vorrätig.
Herrn. Steinbeiß.

Wittenberger Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen

Gegründet
1895

Lieferung frei
Haus



Fernsprecher
Nr. 180

durch eigenes
Gespann

Wilhelm Essebier & Sohn

Adlerstr. 21. Wittenberg (Bez. Halle) Adlerstr. 21.

Zum Bürgergarten.
Sonntag, 6. März, von nach-
mittags 4 Uhr ab
Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet
Karl Müller.
— Eintritt 30 Pf. —

Feinste Messina
Zitronen
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.
Zukunft!
Reichtum, Glück, Ehelichen, Cha-
rakter wird nach Astrologie
(Sternendutung) berechnet. Für
Geburtsdatum und Schrift ein-
senden. Viele Dankschreiben auf-
zuweisen. Preis 3 Mk., Nachm.
9 M. Thews, Hannover,
Postfach.

ff. Vollreis,
weiße und braune
Kodbohnen,
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.
ff. Bäcklinge,
Bratheringe,
Salzheringe,
saure Gurken,
Harzer Käse,
empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Bekanntmachung.
Am Montag den 7. März wird in Annaburg
im Gemeindeamt eine
Nebenstelle
des öffentl. Arbeits-Nachweises Orgau
eröffnet. Vermittlung kostenlos.
Sprechzeit: Werktäglich von 9-11 Uhr.
Annaburg, den 4. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Louis Hofmann, Annaburg,
Zigaretten- und Tabakfabrik
empfiehlt großen Vorrat
ausländ. Rippentabak
à Pfd. 15.— Mk., 100 Gramm-Paket 3.— Mk.,
50% Blättertabak, 50% Rippen,
à Pfd. 20.00 Mk., 100 Gramm-Paket 4.00 Mk.,
reinen ausländ. Blättertabak
à Pfd. 25.— Mk., 100 Gramm-Paket 5.— Mk.,
sowie alle Sorten **Pakettabake**
in Grob-, Mittel- und Feinschnitt.
Shag-Tabake.
Wiederverkäufern entsprechend billiger.

Eine Sendung
Kinder-Wagen
eingetroffen. **Fritz Rödler.**

la. Tafel-Margarine „Milka“
10.— Mk. pro Pfund empfiehlt
Herbert Karl Müller.

Empfehle aus neuer Sendung
bestes amerikan.
Schweineschmalz,
Pfd. 12.— Mk. **Theobald Schunke.**

Ansichts-Postkarten
empfiehlt in großer Auswahl
Herrn. Steinbeiß, Buchhandlung.

In Anbetracht der knappen Holzlieferung in diesem Jahre
ist es notwendig, sich
reichlich mit Kohlen
einzubeden. Bestellungen zur baldigen Lieferung nehmen wir
noch entgegen.
Konsum-Verein.
Der Vorstand.

Billigste Bezugsquelle von
**Möbeln : Spiegeln
und Polsterwaren.**
Gelegenheitskäufe!
Zander, Prettin,
Hohestraße 3.

la. roh u. frischgebrannte Kaffees,
Kakao, Reis
zu Tagespreisen empfiehlt
Herbert Karl Müller.

Zahn-Atelier
Wilhelm Schroedter, Dentist
Annaburg, Zorgauerstr. 11
— im Hause des Herrn Gemnich —
empfiehlt sich zur Behandlung aller Zahnkrank-
heiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber,
Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede
Art künstl. Zahnersatzes.
Sprechstunden täglich 9-12, 3-6 Uhr.
Telephon Nr. 33.

Rübenjaft, Tafelöl, Mischobit
frisch eingetroffen und empfiehlt
Herbert Karl Müller.

Gesellschaftshaus.
Am Sonntag den 6. März von nachmittags 4 Uhr ab
Tanzkränzchen,
H. Thielemann.
Musik: Kynast'sche Kapelle. (Blasmusik).

Däumichen's Saal, Annaburg.
Walden-Gastspiel.
Sonntag, den 6. März 1921, abends 8 Uhr:
Die General-Komtesse.
Lustspiel in 3 Akten von Gebhard Schächler Verfasst.

Hierauf: **Reizitationen.**
Die Helden.
Lustspiel in 1 Akt von W. Marsano.
Preise der Plätze im Vorverkauf im Theaterlokal: Sperr-
sitz 4.— Mk., 1. Platz 3.— Mk., 2. Platz 2.— Mk.
Abendkasse: Sperrsitz 4.50, 1. Platz 3.50, 2. Platz 2.50 Mk.
3 Uhr nachm.: Große Jugendvorstellung.
Der gestiefelte Kater.
Zaubermärchen in 4 Akten von C. U. Börner.
Preise der Plätze: Sperrsitz 1.50 Mk., 1. Platz 1.— Mk.,
2. Platz 0.60 Mk. Erwachsene 50 Pf. mehr.

Annaburger Lichtspielhaus
Sonntag, den 6. März, abends 8 Uhr:
Balbao,
der Desparado von Panama.
Wild-West-Detektivdrama, spielt während des Durchtritts
des Panama-Kanals. — Herrliche Aufnahmen (Original)
vom Panama-Kanal, Mittelamerika, tropischen Geländes.
Fräulein Zulehen.
Lustspiel in 3 Akten mit ersten Berliner Künstlern vom
Schauspielhaus, Theater in der Königgrüßerstraße etc.
in der Hauptrolle Rosa Poren.
Natur-Aufnahmen.
Ergebnis ladet ein **Aug. Schlinker.**

Maggi-Würze,
Maggi-Suppen
wieder in Felebens-Qualität
zu haben bei
J. G. Hollmig's Sohn.

Kaffee
reinschmeckend
à Pfund Mark 26.—
Filiale R. Selbmann,
Markt 17.

Für die mir anlässlich
meines 25-jährigen Ar-
beits-Jubiläums in der
hiesigen Zeitung-Abdr.
erwiesenen Ehrungen und
Geschenke lade der ver-
ehrlichen Direktion meinen
herzlichsten Dank.
Wilhelm Bader.
Redaktion, Druck und Verlag:
Hermann Steinbeiß, Annaburg



